

Silvia Wierlacher

Die Chöre am Fuldaer Dom

Singschulen in Deutschland (7)

Lange gesangliche Tradition

Der Fuldaer Dom St. Salvator ist nicht nur ein architektonisches Meisterwerk des Barock, sondern auch ein Ort von musikalischer Bedeutung. An der Stelle, an der im Jahr 744 der heilige Bonifatius das Kloster Fulda durch Abt Sturmianus errichten ließ, wird seither im kirchlichen Kontext gesungen. Musik gehörte als integraler Bestandteil der Liturgie schon in den Anfängen der Fuldaer Klosterschule zu den Unterrichtsfächern.

Am 26. Mai 1804 gründete der Stadtkantor Michael Henkel aus damals 13 Sängern einen Chor – laut Gründungsurkunde zur »festlichen Gestaltung der gottesdienstlichen Feiern«: die Geburtsstunde des Domchors Fulda, der seit 1935 als gemischter Erwachsenenchor am Fuldaer Dom besteht.

1989 gründeten der damalige Domkapellmeister Klaus Theyßen und Regionalkantor Thomas Wiegelmann unter der Schirmherrschaft von Domdechant und Weihbischof Johannes Kapp die Fuldaer Mädchenkantorei und die Domsingknaben, die seither die Domliturgie und die Kirchenmusik im Bistum Fulda bereichern. Den Gründern ging es neben musikalischer Bildung und dem gottesdienstlichen Singen auch um die Etablierung zeitgemäßer kirchlicher Jugendarbeit an der Fuldaer Domkirche.

Mit dem Namen JugendKatedralChor Fulda steht der Chor seit 1994 unter der Leitung von Domkapellmeister Franz-Peter Huber und feiert in diesem Jahr sein 30. Chorjubiläum. Der Klang eines gemischten Jugendchors hat Franz-Peter Huber seit Beginn seiner chorischen Arbeit immer besonders gereizt, und er setzt diese Aufgabe in Fulda seither dankbar um.

Neben den Chören wird die Fuldaer Dommusik durch die liturgische und kon-



[1] Der JugendKatedralChor Fulda vor ›seinem‹ Dom

Fotos: Chöre am Fuldaer Dom

zertante Orgelmusik mit Orgelmatineen und Konzerten des Internationalen Orgelsommers mit renommierten OrganistInnen aus dem In- und Ausland gestaltet. Künstlerischer Leiter der Konzertreihen und Organist am Fuldaer Dom ist Domorganist Prof. Hans-Jürgen Kaiser.

Musikalische Heimat

Auf dem Weg zu den Proberäumen der Chöre am Fuldaer Dom bietet sich ein imposantes Bild: Als direkter Nebenbau des Doms und angeschlossen an das Priesterseminar und die Theologische Fakultät empfängt der Eduard-Schick-Platz 3 wöchentlich ca. 350 SängerInnen im Alter zwischen 2 und 67 Jahren.

Das Team rund um Domkapellmeister Franz-Peter Huber besteht aus MusikpädagogInnen, StimmbildnerInnen und Verwaltungskräften und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein attraktives musikalisches Angebot sowie eine chorische und religiöse Heimat zu bieten. Eine herzliche

Willkommenskultur und die Grundhaltung »Jeder ist uns wichtig« bilden das Fundament dieses Angebots.

In der oft schwierigen Zeit des Erwachsenwerdens setzt die Chorgemeinschaft auf musikalischen Anspruch und vermittelt Werte wie Ausdauer, Struktur sowie Heimat und unterstützt damit die Persönlichkeitsbildung der SängerInnen.

Struktur der Chöre am Fuldaer Dom

Den Einstieg bei den Chören am Fuldaer Dom bietet das Eltern-Kind-Singen [▶ 2]. Kinder im Alter von 2 oder 3 Jahren verbringen gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern wöchentlich echte musikalische »quality time«. Man nimmt sich Zeit, miteinander zu singen, zu spielen, zu tanzen und wird von den Leitern auf spielerische Art und Weise durch die Welt der Musik geführt.

Sind die Kinder im Alter zwischen 4 und 6 Jahren, erwartet sie mit der musikalischen Früherziehung die nächste Stufe der musikalischen Entwicklung. Altersgerecht

und spielerisch gehen die Pädagoginnen auf die Vermittlung unterschiedlicher Komponenten der Musik ein: Rhythmus, Melodie, Klangfarben und Dynamik.

In der Domsingschule mit ihren drei Singklassen legt die Leiterin Kerstin Weber (selbst einst Mitglied der ersten Stunde) den Fokus auf die Entwicklung des Chor-singens. Mithilfe der relativen Solmisation der WARD-Methode und der Rhythmus-sprache nach der Methode von Zoltán Kodály vermittelt sie den Kindern im Alter zwischen 5 und 9 Jahren die Grundlagen des gemeinsamen Singens.

In der Singklasse I (Vorschulkinder) bekommen die Kinder spielerisch neben Bewegungs-, Kinder- und Volksliedern sowie Rhythmusübungen bereits die ersten Eindrücke von der Solmisation. Schnell erwerben sie ein gutes Gefühl für Tonhöhen, Klang und Rhythmus.

In der Singklasse II (1. Schuljahr) [2] werden die bereits erlernten Inhalte um Tonraum und Schwierigkeitslevel erweitert. Nicht selten sind bei Vortragsstunden beeindruckte Elterngesichter zu sehen.

Die Singklasse III (2. Schuljahr) bereitet intensiv auf das Singen im B-Chor vor. Die ersten liturgischen Begriffe werden kindgerecht erklärt, und im Rahmen von kleinen Konzerten und der Mitgestaltung der Sternsingeraussendung werden erste Auftrittserfahrungen gesammelt.

Der JugendKatedralChor (JKC) unterteilt sich in den B- und A-Chor. Mit ca. 9 Jahren folgt der Eintritt in den B-Chor. Die SängerInnen erhalten ihre Chorkleidung und werden am zweiten Weihnachtsfeiertag feierlich von Domdechant und Präses Prof. Dr. Karlheinz Diez aufgenommen und begrüßt. Nun beginnt das ›richtige‹ Chorleben.

Erste Gottesdienste werden musikalisch mitgestaltet. Mit einem Repertoire aus kindgerechten Liedern werden Sitzkissenkonzerte z. B. auf der Landesgartenschau oder im Stadtschloss Fulda gesungen. Ein weiteres Highlight ist der jährliche Ausflugstag mit jeder Menge Spaß an der Chorgemeinschaft.

Wöchentlich besuchen die Mädchen und Jungen jeweils für eine Stunde die Stimm- und Gesamtprobe. Vertieft wird die Ausbildung durch wöchentliche Stimm-bildung in Einzel- und Kleinstgruppen (20-Minuten-Einheiten) mit erfahrenen Stimmbildnerinnen. Das sängerische Selbstbewusstsein wird dadurch gesteigert und macht das individuelle Vorsingen zur ›Normalität‹.

Diese bewährten Konzepte werden nach dem Übergang in den A-Chor fortgesetzt. Die SängerInnen sind dann 12 Jahre alt, und die wöchentliche Probenzeit erhöht sich in den Stimmproben auf 1,25 Stunden sowie 2 Stunden Gesamtprobe.

Chöre am Fuldaer Dom

- ▶ Eltern-Kind-Singen (2–3 Jahre, mit Eltern)
- ▶ Musikalische Früherziehung (4–6 Jahre)
- ▶ Domsingschule – Singklassen I bis III (6–9 Jahre)
- ▶ B-Chor des JugendKatedralChors (9–12 Jahre)
- ▶ A-Chor des JugendKatedralChors (ab 12 Jahren)
- ▶ Domchor (ab ca. 20 Jahren)
- ▶ Capella Cathedralis (Projektchor)

Stimmbildung ist weiterhin fester Bestandteil der musikalischen Förderung. Neue SängerInnen werden über Paten integriert, und Chorsprecher aller Stimmen übernehmen Verantwortung für die Belange des Chors.

Der Einstieg beginnt mit der Teilnahme am Probenwochenende im Januar, an dem neben der Probenarbeit an der Literatur des jährlichen Domkonzerts die Gemeinschaft und der Spaß im Vordergrund stehen.

Seiner Hauptaufgabe kommt der A-Chor ca. einmal im Monat mit der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste im Dom nach. Den Kantorendienst übernehmen fortgeschrittene SängerInnen.

[2] Eltern-Kind-Singen bei den Chören am Dom



[3] Vorsingen in der Domsingschule





[4] JugendKatedralChor und Domchor beim Konzert im Dom 2023



[5] Chormitglieder als Lebkuchenkinder in der Oper *Hänsel und Gretel*

Zur kulturellen Bildung bereiste der JugendKatedralChor in den vergangenen Jahren fast alle europäischen Länder. Oft stehen diese Chorreisen in Verbindung mit der Teilnahme an nationalen und internationalen Chorfestivals des Pueri-Cantores-Verbands. Begegnungskonzerte, Friedensgebete und große Pontifikalämter in Münster, Regensburg, Trier, Barcelona und Paris stärken den Grundgedanken einer großen weltweit singenden Gemeinschaft zum Lob und zur Ehre Gottes. Die Teilnahme an Pueri-Cantores-Festivals wird als wertvoller Baustein zur Bildung eines religiösen Selbstverständnisses und Beziehungsfundaments erlebt, auf das die chorische Arbeit aufbaut.

Werbung und Bindung von SängerInnen

Über Schulkooperationen, Chor-AGs, Tage der offenen Tür – wie z. B. der WDR-Initiative »Türen auf mit der Maus« – und Kooperationen mit dem Schlosstheater der Stadt Fulda werden über die Domtüren hinaus Kontakte geknüpft [► 5]. Elementares Rekrutierungsmittel ist und bleibt die Empfehlung – sogenannte Freunde-Mitbring-Tage, zu denen jedes Mitglied eingeladen ist, einen Freund oder eine Freundin in die Proben mitzubringen, werden halbjährlich veranstaltet und erfreuen sich großer Resonanz.

Im jährlichen Domkonzert [► 4] singen JugendKatedralChor und Domchor gemeinsam mit Solisten und einem renommierten Orchester oratorische Werke im vollbesetzten Fuldaer Dom. Das Konzert erleichtert den Übergang in den Domchor und stärkt den Zusammenhalt beider Chöre.

Die Cathedral- und Pontifikalämter werden abwechselnd von beiden Chören musikalisch gestaltet. Zu den großen Orchestermessen an Weihnachten und Ostern wird der Domchor Fulda vom Domorchester begleitet.

Der Projektchor Capella Cathedralis bietet darüber hinaus die Chance, mit langjährigen und leistungsstarken SängerInnen über die Zeit des Studiums und

der Ausbildung in Verbindung zu bleiben. Gemeinsam mit den »Besten« aus beiden großen Chören wird zur Passionszeit ein Konzertprojekt mit einem renommierten Orchester im Hochchor des Fuldaer Doms aufgeführt.

Die Chöre am Fuldaer Dom möchten die SängerInnen einen Großteil ihres Lebens begleiten und über die Tore Fuldas hinaus als eine Institution des professionellen Chorgesangs zum Lobe Gottes wahrgenommen werden. ■

Selbstverständnis des JugendKatedralChors Fulda

Lobe den Herrn, meine Seele,
loben will ich den Herrn
in meinem Leben,
meinem Gott lobsingend,
solange ich bin.

Ps 146,1.2

Silvia Wierlacher



Foto: privat

studierte Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Marketing an der Fachhochschule Pinneberg und absolvierte eine Ausbildung zum Systemischen Management Coach. Bei den Chören am Dom ist sie seit 2014 mit ihren Kolleginnen zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Konzert- und Chorreisenorganisation und fungiert als Betreuerin und Ansprechpartnerin für SängerInnen und deren Familien.